

# Suche nach Gewerbeflächen

Regionalverband will den Gemeinden helfen, wenn es um Ersatz für den Wald geht

**BRUNO KNÖLLER**  
ENZKREIS/PFORZHEIM/KREIS CALW

„Kann der Regionalverband Nordschwarzwald zusammen mit den Kommunen, wenn für Gewerbegebiete Waldflächen benötigt werden, nach Ausgleichsflächen suchen?“, wollte Regionalverbandsdirektor Dirk Büscher gestern in der regionalen Planungsausschusssitzung in Baiersbronn wissen. Der Freiburger Forstpräsident Meinrad Joos zeigte sich von dieser Idee geradezu begeistert: „Ich sage uneingeschränkt ja. So etwas geht nur gemeinsam.“ In der rund zweistündigen Diskussion mit vier Referenten waren die Regionalräte

überrascht davon, dass in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Freiburg laut Joos bei Abholzungen zugunsten Firmenansiedlungen „real nur 47 Prozent der Flä-

“

„Der Wald ist ja nun  
wirklich nichts  
Schlimmes.“

**Meinrad Joos**, Freiburger Forstpräsident,  
zu Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe

chen wieder aufgeforstet wurden“. Die übrigen 53 Prozent seien durch Aufwertungen, wie beispielsweise die Umwandlung von Fichten- in wertvollere Eichenbe-

stände, kompensiert worden. Eines machte aber der Referent für Forstpolitik, Wilfried Hudelmaier, deutlich: „Ich sage immer, freikaufen gilt nicht.“

Büscher sagte, was ihn derzeit in Sachen Gewerbeflächen-Bedarf besonders bewegt: „Manchmal findet man gut und schnell gemeinsame Flächen wie beim Interkommunalen Gewerbegebiet Neulingen, manchmal ist es auch ein Marathonlauf wie die Beispiele Mühlacker und Pforzheim zeigen.“ Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz aus Niefern-Öschelbronn befand: „Nicht immer ist der Bedarf auf der eigenen Gemarkung zu verwirklichen.“ Er bedauerte: „Die Flächen sind ungerecht verteilt.“